

Inhaltsverzeichnis

A. PROBLEMAUFRISS UND GANG DER UNTERSUCHUNG	1
I. DER BISLANG UNGELÖSTE STREIT ÜBER DAS „WESEN“ UND DIE RECHTSNATUR DES VERSICHERUNGSVERTRAGS	1
II. GANG DER UNTERSUCHUNG.....	3
B. DIE RECHTSMETHODISCHEN GRUNDLAGEN BEI EINER RECHTSNATURBESTIMMUNG VON VERTRAGSVERHÄLTNISSEN IM ALLGEMEINEN	4
I. ZU DEN FUNKTIONEN EINER VERTRAGSQUALIFIKATION UND DEN HIERBEI BESTEHENDEN RECHTSDOGMATISCHEN PROBLEmen	4
II. DIE HISTORISCHEN WURZELN UNSERES GESETZLICHEN VERTRAGSTYPENSYSTEMS	8
III. SINN UND ZWECK UNSERES HEUTIGEN VERTRAGSTYPENSYSTEMS VOR DEM HINTERGRUND DER ALLGEMEINEN VERTRAGS(TYPEN)FREIHEIT	23
IV. DIE ÜBERLAGERUNG DES TRADITIONELLEN VERTRAGSTYPENSYSTEMS DURCH SOG. „ATYPISCHE“/„VERKEHRSTYPISCHE“ VERTRÄGE (= INNOMINATVERTRÄGE).....	34
V. DIE VERSCHIEDENEN METHODEN ZUR BESTIMMUNG DER RECHTSNATUR VON VERTRAGSVERHÄLTNISSEN IM ALLGEMEINEN	44
1.) Die begriffslogische <i>vs.</i> typologische Rechtsmethodik	45
a) Die Anwendung der (klassischen) begriffslogischen/definitorischen Rechtsmethodik im Vertragsrecht	46
b) Die Anwendung der (modernen) sog. typologischen Rechtsmethodik im Vertragsrecht	57
c) Abschließende Stellungnahme	73
2.) Zur rechtlichen Relevanz eines (subjektiven) Qualifikationswillens der Vertragsparteien bei einer Rechtsnaturbestimmung.....	76
VI. SCHLUSSFOLGERUNGEN FÜR DIE WEITEREN ANALYSEN.....	85

C. ZU DEN MERKMALEN DES VERSICHERUNGSVERTRAGS	87
I. DAS AUSGANGSPROBLEM: KEINE DEFINITION DES VERSICHERUNGSVERTRAGS IN § 1 VVG (1908) BZW. § 1 VVG (2008).....	87
II. DIE MERKMALE EINES TYPISCHEN VERSICHERUNGSVERTRAGS I.S.D. VVG.....	91
1.) Absicherung eines bestimmten Risikos des Versicherungsnehmers oder eines Dritten durch eine vom Versicherer im Versicherungsfall zu erbringende Leistung	91
a) Bisherige Ansichten über den Inhalt der Versicherungsleistung i.S.d. § 1 VVG	92
aa) Die sog. Geldleistungstheorie (= „h.M.“ im versicherungsrechtlichen Schrifttum)	92
bb) Die sog. „Klassische“ Gefahrtragungstheorie.....	106
cc) Die sog. „Modifizierte“ Gefahrtragungstheorie.....	113
dd) Die Rechtsansicht von <i>Haymann</i> und <i>de la Motte</i>	117
ee) Die (hier sog.) „Einfache“ Gefahrtragungstheorie.....	120
b) Diskussion und Entscheidung	137
aa) Auslegung des § 241 BGB.....	139
bb) Auslegung des § 1 VVG (1908) und des § 1 VVG (2008).....	145
cc) Weitere Erwägungen.....	146
2.) Selbständigkeit der Haftungsübernahme	154
3.) Entgeltlichkeit.....	155
4.) Versicherungstypische Funktion	155
a) Bisherige Ansichten	156
aa) Die Schadensersatz-Theorie.....	156
bb) Die Bedarfsdeckungstheorie	159
cc) Die Vermögensgestaltungs- bzw. Plansicherungstheorie	160

b) Diskussion und Entscheidung	164
5.) Versicherungstypische „Technik“	167
a) Bisherige Ansichten	167
aa) Befürworter der „Versicherungstechnik“ als prägendes Merkmal eines Versicherungsvertrags	168
bb) Ablehnende Stimmen gegenüber der „Versicherungstechnik“ als prägendes Merkmal eines Versicherungsvertrags	177
b) Diskussion und Entscheidung	181
aa) Die ökonomischen Grundlagen der versicherungstypischen „Technik“	181
bb) Die rechtliche Relevanz der „Versicherungstechnik“ im materiellen Versicherungsvertragsrecht.....	189
6.) Zwischenergebnis und Kritik an den bisherigen Definitionsversuchen in der versicherungsrechtlichen Literatur	198
D. ZUR RECHTSNATUR DES VERSICHERUNGSVERTRAGS.....	205
I. DER BIS DATO UNGELÖSTE STREIT ÜBER DIE RECHTSNATUR DES VERSICHERUNGSVERTRAGS	205
II. DER BISHERIGE MEINUNGSSTAND.....	207
1.) Qualifikation als (Finanz-)Dienstleistung und als Versicherungsprodukt in der Betriebswirtschaftslehre	208
2.) Qualifikation als Dienstleistung(svertrag) im EU-Recht, Aufsichtsrecht und IPR	209
3.) Qualifikation als Geschäftsbesorgung(svertrag) i.S.v. <i>Eichler, Koch, Schmidt</i> und <i>Werber/Winter</i>	211
4.) Qualifikation als Geschäftsbesorgungsvertrag mit Treuhandcharakter i.S.v. <i>Schünemann, Lehmann, Rückle</i> , OLG Nürnberg, <i>Meyer</i> und <i>Basedow</i>	217
5.) Qualifikation als „gemischtes“ Vertragsverhältnis <i>sui generis</i> mit Elementen eines „Hedge-ähnlichen“ Risikogeschäfts und einer Geschäftsbesorgung i.S.d. § 675 BGB (<i>Schwintowski</i>)	229

6.) Qualifikation als bürgschafts- bzw. garantieähnliches „Risikogeschäft“.....	231
7.) Qualifikation des Kautionsversicherungsvertrags als Geschäftsbesorgungsvertrag i.S.d. § 675 BGB	233
8.) Qualifikation als eigenständiger (Austausch-)Vertrag <i>sui generis</i> resp. als „Rechtsprodukt“ (= „h.M.“ im versicherungsrechtlichen Schrifttum)	235
III. EIGENE RECHTSANSICHT.....	244
1.) Stellungnahme zu den bisherigen Rechtsansichten	244
2.) Arbeitsthese: Der Versicherungsvertrag als Geschäftsbesorgungsvertrag i.S.d. § 675 BGB i.S.v. <i>Eichler, Koch, Schmidt und Werber/Winter</i>	248
a) Zum umstrittenen Inhalt des Geschäftsbesorgungsvertrags i.S.d. § 675 BGB	249
b) (Typologischer) Vergleich des Versicherungsvertrags mit den Qualifikationsmerkmalen des Geschäftsbesorgungsvertrags i.S.d. § 675 BGB	264
aa) Vorliegen eines Dienst- oder Werkvertrags i.S.d. §§ 611 ff. BGB bzw. §§ 631 ff. BGB.....	264
bb) Vorliegen einer „Geschäftsbesorgung“ i.S.d. § 675 Abs. 1 BGB	270
cc) Weitere Erwägungen.....	285
3.) Ergebnis: Bestätigung der Arbeitsthese; Rechtliche Konsequenzen dieses Qualifikationsergebnisses	293
E. ZUSAMMENFASSUNG DER WICHTIGSTEN ERGEBNISSE UND AUSBLICK.....	299
F. ANLAGEN.....	308
SPD-GESETZENTWURF BT-DRS. 13/8163 VOM 2.7.1997.....	308
G. LITERATURVERZEICHNIS.....	319